

## Erste Hilfe und erste Liebe

Wenn im Sanitätshelferkurs der Johanniter plötzlich der Puls hoch geht, muss es sich nicht zwangsweise um einen Notfall handeln. Manchmal spielen einfach nur die Hormone verrückt. So wie bei Sebastian Obermaier (26) und Lucia Herzog (25). Eine schöne Liebesgeschichte zum zweiten Advent.

VON LUDWIG SIMETH

Rosenheim/Mühldorf – „Bei mir hat's auf Anhieb gefunkt“, erinnert sich Sebastian Obermaier. Es passiert Ende 2018. Der junge Zimmerer, damals 21, engagiert sich wie immer im Ausbildungsteam eines Sanitätshelferkurses, den die Johanniter unter widrigen Bedingungen in ihrer auch schon damals viel zu kleinen Rettungswache durchziehen.

Wie immer kommen die Kursteilnehmer von überall her. Lucia Herzog, damals 20, das Abi ganz frisch in der Tasche, kommt aus Vogtareuth. Dort ist sie schon einige Jahre bei der Feuerwehr dabei – „und da kann ein Sanitätshelferkurs ja nicht schaden“, denkt sie sich. Die Raumnote beim Kurs in Wasserburg stört die junge Feuerwehrlerin nicht weiter, stattdessen beeindruckt sie die angenehme Atmosphäre dort: „Lauter nette Menschen.“

**WEIHNACHTS  
AKTION 2023**

**OVB LESER  
ZEIGEN  
HERZ**

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling  
IBAN DE75 7115 0000 0000 0787 82  
BIC BYLADEM1ROS

meine Volksbank Raiffeisenbank eG  
IBAN DE78 7116 0000 0008 8499 00  
BIC GENODEF1VRR

**OVB HEIMATZEITUNGEN**

Einer dieser netten Menschen ist Sebastian. Bei Lucia funkt es nicht sofort, aber sie mag ihn und lernt bald vieles an dem jungen Mann schätzen, der schon bald „ihr Sebi“ sein wird – seine ruhige Art, seine soziale Ader, sein großes Engagement. So wird aus Zuneigung schnell Liebe. Im Frühjahr 2019 funkt es richtig: Erstes Händchenhalten, erster Kuss – seither sind sie ein Paar, wohnen mittlerweile in Wasserburg auch zusammen.



Helpen schweiß zusammen: Junge Paare wie Sebastian und Lucia geben den Johannitern Profil und Zukunft. FOTO: RIEGER

An der Geschichte von Sebastian und Lucia lässt sich gut festmachen, worum es bei der Weihnachtsaktion „OVB-Leser zeigen Herz“ geht: um junge Menschen wie sie, die sich ehrenamtlich und gemeinschaftlich für andere einsetzen, etwas bewegen und die Welt ein bisschen besser machen – für die vielen Menschen in der Region, die auf Unterstützung angewiesen sind. Und das tun inzwischen so viele Johanniter, dass die veraltete Dienststelle zu einem Klotz am Bein geworden ist.

### Sebastian – ein Helfer durch und durch

„Irgendwä kriang ma imma ois hi“ – auch für diesen programmatischen Satz, der ihm oft über die Lippen kommt, liebt die Lucia ihren Sebi. Aber alles hat seine Grenzen, und so freut sich Obermaier schon riesig aufs neue Johanniter-Zentrum Oberbayern Südost, das viermal größer als die jetzige Wache sein wird. Jeder Cent aus der OVB-Weihnachtsaktion fließt in das Großprojekt, das die Johanniter vorwiegend mit Spendengeldern stemmen müssen.

Obermaier ist ein Johanniter durch und durch. Die Jahr für Jahr größere Raumnote begleitet ihn seit 2010 durch den Helferalltag. So lange ist er schon dabei. Als zwölfjähriger Realschüler noch selbst Teil einer der ersten Jugendgruppen, macht er schon mit 16 die Ausbildung zum Sanitätshelfer, immerhin ein 80-stündiger Marathon. Dann lässt er sich in München alles beibringen, was man zum Jugendgruppenleiter braucht. Schließlich wird er auch noch Rettungssanitäter. Bis heute übernimmt der ge-

lernte Zimmerer Nachtschichten, fährt First-Responder-Einsätze, betreut Jugendgruppen oder zeigt in Kursen, wie eine Herzdruckmassage geht – alles ehrenamtlich.

### Filmreifes Szenario beim ersten Einsatz

Seinen ersten Notfalleinsatz als Rettungssanitäter wird er nie vergessen: eine drohende Hausgeburt, es konnte jeden Moment losgehen – „eigentlich das Schlimmste, was einem jungen Mann wie mir passieren konnte“, fasst er sich noch heute an den Kopf.

Erschwerend hinzu kam, dass es sich um eine junge Frau aus Eritrea handelte, die im Begriff war, in einer Wasserburger Unterkunft für Asylsuchende jeden Moment ihr Kind zu Welt zu bringen. „So close“, winselte ihm die sich vor Schmerzen krümmende Frau auf Englisch zu und zeigte mit zwei Fingern, wie wenig noch fehlte – während drei andere Frauen aus Afrika ganz entspannt auf dem Sofa saßen und strickten. Eine filmreife Szene – da kann

selbst eine stoisch ruhige Helferseele wie Obermaier schon mal die Balance verlieren. Doch zum Glück gab es ein Happy End: „Die Frau kam noch rechtzeitig in die Klinik und brachte ein gesundes Mädchen zur Welt.“ Keine schwere Geburt ist hingegen Sebastians priva-

sind auch hier die Regel. Dennoch wollen die zwei so schnell nicht kürzertreten – schon gar nicht, wenn hoffentlich bald das neue Johanniter-Zentrum kommt. Und so schweiß der ehrenamtliche Einsatz die zwei immer mehr zusammen.

### Und es geht auch ganz ohne Tinder

Lucia kennt Gleichaltrige, die im Internet Partnerbörsen-Plattformen wie Tinder abgrasen, um den Richtigen oder die Richtige zu finden. „Vielleicht wären sie da bei uns Johannitern besser aufgehoben“, lacht die 25-Jährige – wobei sie betont, dass sie nicht auf der Suche war, als bei ihr aus Erster Hilfe die erste große Liebe wurde.

„Aber Helfen verbindet halt, und sozialen Menschen zu begegnen, kann etwas sehr Anziehendes und Ansteckendes haben.“ Und wenn man so einen sozialen Mann auch noch daheim hat – umso besser.

Überweisungsträger für die OVB-Weihnachtsaktion liegen heute bei.

» DIE NAMEN DER SPENDER, SEITE 41

### Johanniter: Einsatz für die ganze Region

Mit neun Pionieren und einem Sani-Koffer hatten sie 1991 begonnen – inzwischen haben sich ihre Aufgaben und Einsatzgebiete vervielfältigt: Aus den Wasserburger Johannitern ist der **Johanniter-Ortsverband Oberbayern Südost** geworden, der unter anderem in den Landkreisen Rosenheim, Mühldorf und Traunstein mit inzwischen 220 überwiegend ehrenamtlichen Kräften unverzichtbare Dienste leistet. Über 4000 Rettungsdienstleistungen und Krankentransporte wurden allein 2022 abgewickelt – **Tendenz stark steigend**. Weitere Einsatzbereiche in der Region: Bevölkerungsschutz, Krisenintervention, Sanitätsdienst, Fahrdienste und Menütransport, Haus-Notrufdienste, Erste-Hilfe-Ausbildung, Begleitung von trauernden Kindern, Rettungshundestaffel, Auslandsrückhol-dienst. Hinzu kommen 100 Kinder und Jugendliche, die in der Johanniter-Jugend und im **Schulsanitätsdienst** aktiv sind.